

# Talk Talk : Depeche Mode Interview im "Sounds"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - (1983)

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052745>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ende August stellten sich Depeche Mode in Bayswater/Essex der berühmten englischen Musikzeitung "Sounds" zum Interview. Wir haben dieses Interview so gut es ging für Euch übersetzt und gewisse Passagen, die uns nicht wichtig erschienen, gekürzt.

Die 4 Burschen von Depeche Mode, Interviewer Johnny Waller und die Photographin Carole Segal gehen durch die Strassen von Bayswater, als sie zu einem Spielplatz kommen, der sich prima eignen würde, um ein paar Photos zu schiessen. Doch kaum hat die Band begonnen, sich in Pose zu setzen, werden sie von einer Schar Kinder umrundet, die aufgeregt immer näher rücken, in der Hoffnung, einen der Stars zu sprechen. Schliesslich tritt eines der älteren Mädchen - eine etwas frühreife Dreizehnjährige etwa - aus dem Gedränge heraus und bittet Dave Gahan um ein Autogramm. Während dieser seinen Namen kritzelt, fragt er sie scherzhaft ob sie denn wisse, wer er sei; und sie antwortet prompt: "Natürlich, Du bist Kajagoogoo!" "Mein Gott, ausgerechnet Kajagoogoo," explodiert der Sänger in spöttischer Abscheu, "warum konnte es nicht etwas wirklich Gutes sein wie "Birthday Party"?"

NEW LIFE



Depeche Mode und die Presse: Ein leider notwendiges Uebel



NEW LIFE

-Was häst Du von der Presse?

Martin: Nicht übermässig viel!

-Hättest Du dieses Interview lieber nicht gemacht?

Fletch: Ja, weil ich faul bin.

Martin: Einige Interviews braucht es sicher.

Alan: Wir werden oft nur aus der Sicht des Journalisten gesehen, d.h. was immer wir sagen wird verdreht, deshalb ist vieles falsch, was Leute über uns lesen. In gewisser Hinsicht ist es schlimmer, missinterpretiert zu werden als falsch zitiert, weil Missinterpretation kann unsere ganze Meinung verfälschen.

-Was wünscht Ihr denn mit einem Interview zu vermitteln?

Alan: Es gibt keine bestimmte Botschaft von Depeche Mode, und ich behaupte auch nicht, wir seien die einzigen, die falsch interpretiert werden. Ich bin sicher es passiert allen Gruppen.

Martin: Wir haben eigentlich gar nichts Bestimmtes auszusagen. Wir wenden uns nur dann an die Presse, wenn wir eine Single oder ein neues Album veröffentlichen oder auf Tournee gehen. Das ist unsere eigentliche Botschaft.

-Kürzlich erreichte die neue wirklich starke Single "Everything counts" Platz 6 in den englischen Charts und Ihre dritte LP "Construction Time Again" - ein Überraschendes, ausgereiftes Werk - kurz: der Höhepunkt moderner Musik führt die englische Hitparade seit letzter Woche an; und diesen Monat starteten sie selbst eine ausgedehnte Tournee durch Irland und Grossbritannien. Dies ist in der Tat erwähnenswert.

Photos:

-Bitte nur noch eine, bitte lächeln!

Fletch: Ich hasse es, fotografiert zu werden. Ich bin total unphotogen. Ich mag es wirklich nicht, mein Foto in Magazinen sehen zu müssen. Ich würde bei Interviews lieber nicht fotografiert werden.

-Findest Du das aufdringlich?

Fletch: In gewisser Hinsicht, ja!

Rock'n'Roll: Wie stehen Depeche Mode zu Police oder Rod Stewart?

Fletch: Als wir zu spielen begannen, hatten wir eine richtige Anti-Rock'n'Roll Einstellung, Gruppen wie wir wollten nicht auf Tour gehen, wir wollten nicht dem ganzen Rock'n'Roll-Syndrom verfallen mit teuren Limousinen, Groupies etc. Und bis zu einem gewissen Grade sind wir bei unseren Idealen geblieben. So haben wir z.B. noch immer keinen Plattenvertrag; wir sind stolz, dass unsere Zusammenarbeit mit Mute Records auf Vertrauen aufgebaut ist und wir sind auch stolz darauf, dass wir jederzeit aussteigen könnten um einen Vertrag z.B. mit EMI zu unterzeich-

nen. Wir haben übrigens auch keinen Manager, worauf wir besonders stolz sind und trotzdem hat kein anderes Label je mit uns Kontakt aufgenommen, auch nicht mit Yazoo. Ich weiss nicht wieso, vielleicht ist es wie beim Fussball. Manager dürfen sich dort auch nicht den Spielern nähern.

-Würdet Ihr jemals erwägen, Mute zu verlassen?

Alan: In gewissen Situationen vielleicht - falls die Zusammenarbeit nicht mehr richtig klappen würde. Aber wir sind sicher, falls wir zu einem grösseren Label wechseln würden, wäre die Zusammenarbeit bestimmt nicht besser als mit Mute.

Fletch: Wir haben natürlich auch schon bestimmte Dinge getan, die wir nicht tun wollten. Da sind wir einfach Kompromisse eingegangen. Unser Agent zum Beispiel sagt immer, wir sollten mehr auftreten und so wollte er, dass wir diesen Sommer an 15 Festivals auftreten. Aber wir wollten solche Sachen einfach nicht tun, so dass wir das Programm etwas zurückstutzten... schlussendlich bis auf einen Auftritt! Das war das einzig richtige und wir hatten auch so wirklich keine Zeit übrig.

Image/Privatleben:

Fletch: Als wir begannen, erfolgreich zu werden bestand das Problem, dass wir in wirklich jeder Zeitschrift erschienen und man stellte uns zu stark aus. Wir waren jung und naiv und das war auch das Image, das eine ganze Weile an uns haften blieb.

-Depeche Mode sind heute überraschend reifer, gesprächig und begeisternd. David der Ex-Punk ist überzeugt von sich und voll von Witzen, offensichtlich das leutseligste, gesprächigste Glied der Gruppe: er lacht viel aber nimmt Depeche Mode ernst. "Das ist harte Arbeit" erinnert er mich einmal. Alan der Neue strahlt verblüffendes Vertrauen und Autorität aus, man könnte meinen, er sei eines der Gründungsmitglieder. Deutlich und verständnisvoll nimmt er sich Zeit um die Ursachen und Hintergründe für Ihre Aktivitäten zu erklären. Fletch scheint anfänglich etwas tolpatschig und unbehaglich, beinahe als ob er sich ängstigen würde, uns zu gefallen. Doch er braucht keine Angst zu haben, seine eigene Art machen Leute warm zu ihm.



Songwriter Martin ist der Mystery-Man. Er hasst es, über seine Texte zu sprechen, obwohl er keineswegs so mürrisch und zurückgezogen ist, wie ich erwartet hatte. Meistens lässt er die anderen drei das Interview dominieren, ist aber immer bereit, wo nötig einen Punkt genauer zu erläutern.

Und so - Im Gegensatz zu der allgemeinen Pressemein-





ung - haben Depeche Mode eine ganze Menge über sich zu erzählen: zwei Seiten einer C90 Kassette plus eine Diskussion während dem Essen, das wir zusammen einnahmen. Und ich muss sagen, es war eines der interessantesten Interviews, das ich je hatte.

#### Treue und Besorgnis um die Fans:

-Wenn Ihr gerade eine neue LP auf den Markt bringt, fragt Ihr Euch jeweils, ob die Fans euch vergessen haben?

Dave: Oh, ja, ich denke viel daran. Jede neue Single macht mir einige Sorgen ob die Fans uns noch hören wollen. Ich könnte Ihnen 10 Musikgruppen nennen, die letztes Jahr berühmt geworden sind und die man heute bereits wieder vergessen hat. Aber ich denke, solange unsere LPs am Radio gespielt werden gewinnt man immer wieder neue Fans. Es gibt viele, die unsere LP in der ersten Woche nach Erscheinen kaufen; manchmal gefällt Sie Ihnen sofort, manchmal auch nicht, kaufen tun sie sie aber auf jeden Fall.

-Wie erklärt Ihr Euch eine solche Treue?

Dave: Ich weiss nicht genau, aber ich glaube sie haben uns wirklich gerne.

-Glaubt Ihr, dass sie euch vertrauen?

Dave: Ich glaube nicht, dass hier Vertrauen eine Rolle spielt.

Martin: Es ist normal, dass Fans zu einer Gruppe vertrauen haben, die ihren eigenen Stil hat. (Er vergleicht mit den "Belle Stars" die mal Lieder so und dann wieder völlig anders singen)

-Macht es Euch Sorgen, wenn Euch Gruppen wie "Tears for Fears" oder "Kajagoogoo" die Fans stehlen?

Dave: Eigentlich nicht, weil wir sehen, dass das, was mit uns passiert, auch mit ihnen geschieht. Wir tourten zweimal mit Blancmange und wir verstanden uns sehr gut und freuten uns über ihren Erfolg und wir sahen, was sie durchmachten. Auch sie waren oft in den Zeitungen und hielten ihr Image aufrecht.

-Als Ihr auf dem Höhepunkt Eures Erfolges wart, schien es Euch damals nicht ein bisschen verrückt, wie schnell alles ging?

Dave: Ich vermute, es war so, aber ich glaube nicht, dass wir es wirklich wahrgenommen haben.

Martin: Wir genossen es wahrscheinlich zu sehr. Wir mussten jeden Tag Interviews abhalten, es war lächerlich. Wir überlegten gar nichts dabei, wir hielten sie einfach ab.

Dave: Bis wir später merkten, dass es keinen Sinn hat Interviews zu machen, wenn man nichts wirklich interessantes auszusagen hat. Wir hielten einige ab, die wirklich auch für uns recht viel brachten aber es gab auch andere, die so schrecklich waren, dass wir auch mal eines abbrachen. Einmal hat uns ein kompletter Idiot aus Belgien interviewt, dem wir später die besprochene Kassette wegnahmen. Er war recht geschockt, wir jedoch fühlten uns wohler, weil so dieses Gespräch nicht im Radio erscheinen konnte.

Fletch: Wir werden versuchen, in Zukunft härter gegenüber Journalisten zu sein.

Dave: Gewöhnlich bin ich total enttäuscht von ihnen. Es ist überall das Gleiche. Wir haben auch ein paar Interviews in der BRD abgehalten, doch auch dort war es keineswegs besser. Weissst Du was die uns in der BRD gefragt haben? Wie der Name Depeche Mode ausgesprochen werde. Wir sind nun schon drei Jahre zusammen und ich würde es lieber sehen, wenn sich die Leute nicht so sehr um die Aussprache unseres Namens sorgen würden und sich stattdessen mehr unsere Songs anhörten.

-Wenn "Construction Time Again" veröffentlicht sein wird, werden sie es bestimmt tun, David!

-Es scheint, dass Depeche Mode im Gegensatz zu früheren Platten eine Schwäche für weichere Songs entdeckt haben, wie z.B. bei "Get the Balance right", "Everything counts" oder "Love in Itself".

-Fühlst Du Dich mehr imstande Deine Gefühle in Liedern auszudrücken, als in Interviews.

Martin: sicherlich, weil ich wirklich noch nicht herausgefunden habe, was ich im Leben eigentlich will.

#### Construction Time Again - Reife und Fortschritt

Dave: Wir fühlen uns viel sicherer. Und ich glaube es zeigt sich auch in der neuen LP. Es wird darin viel mehr ausgesagt. Ich fühle mich selbst auch beim Singen sicherer. Wir haben und so sehr von unserer ersten LP entfernt. Ich hoffe jedoch, dass uns die Fans mit der neuen LP eine Chance geben. Ich glaube wir können Ihnen ein 100%-ig gutes Album bieten!

Fletch: Wir haben nun wirklich einen einzigartigen Sound entwickelt; niemand (keine andere Gruppe) tönt ähnlich wie wir. Das zeigt sich besonders deutlich bei unserem neuesten Werk, und wir werden uns noch gewaltig steigern! Die neue LP sollte DIF LP werden, ich bin sicher, sie wird eine der besten des Jahres.

-Das tönt fast so, als hätte ein neuer Abschnitt Eures Schaffens begonnen, ist dem so?

Dave: Bei uns herrscht heute einfach eine andere Stimmung. Das 2. Album war recht depressiv, weil wir damals in schlechter Verfassung waren. Aber die Stimmung im Studio war dieses Mal eindeutig super. So ist es auch ein "Super-Ding".

Alan: Wir arbeiten schon seit Anfang dieses Jahres an diesem Album, das bedeutet immerhin 8 Monate unseres Lebens und wir sind einfach der Überzeugung, dass das, was wir veröffentlichten genau dem entspricht, was in unseren Köpfen vor sich ging, als wir das erste Mal an die Lieder dachten.

Dave: Wir wollen, dass viel mehr Leute unsere Musik hören, weil ich glaube, dass sie wirklich gut ist... wie Martin schon vorher sagte, machen wir Musik, weil es uns wirklich Freude macht, und wir finden, dass sie einfach grossartig ist!

Alan: Und unser Vergnügen daran ist jetzt grösser denn je! Je mehr Erfolg man hat, desto weniger Kompromisse muss man eingehen. Deshalb können wir nun unsere Musik in genau die Richtung entwickeln, wir wir wollen. Eines der Lieder, "Pipeline", erinnert stark an die von Kraftwerk inspirierte Idee Technik mit Wort und Musik zu verbinden (Kraftwerk sind die grossen Vorbilder von Depeche Mode).

Dave: Pipeline war ziemlich experimentell. So wurde jeder Ton in diesem Song von uns irgendwo auf der Strasse aufgenommen und elektronisch verändert-zu Pipeline zusammengesetzt. Sogar den Gesang nahmen wir in einem Tunnel auf!

#### Der Preis der Berühmtheit:

-Fühlt Ihr Euch je verpflichtet, jenen zu helfen, die weniger Glück haben wie Ihr?

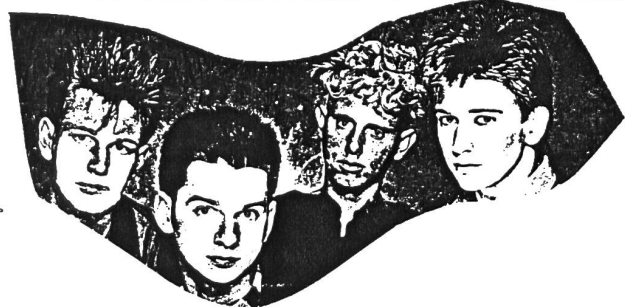
Alan: Es ist schwierig, wem sollten wir denn helfen? Wie viele Millionen Leute gibt es, die wirkliche Hilfe brauchen?

Fletch: Manchmal fühlt man sich schuldig, dass man viel mehr verdient, als solche, die es nötiger hätten.

-Glaubt Ihr, dass Ihr all das Geld verdient habt, das Ihr bekommt?

Fletch: Ich weiss nicht, ich bin nicht sicher...Nein ich glaube es nicht wirklich.

Dave: Aber es ist ein Job und man wird sehr gut dafür bezahlt, aber man muss auf alle Arten wirklich hart dafür arbeiten, es ist bestimmt keine leichte Arbeit. Natürlich bekommt man einen guten Lohn, je besser man arbeitet. Aber es ist auch mit grossen Entbehrungen verbunden. So hat man z.B. äusserst wenig Zeit, sich um sein Privatleben und seine Freunde zu kümmern. Aber die wirklichen Freunde stehen immer zu einem!



\*

5

